

25 Jahre oeku Kirche und Umwelt – 25 Jahre wichtige „Ent-Täuschung“

Der ökumenische Verein oeku Kirche und Umwelt hat am 3. September in Bern mit einer Fachtagung zur Energiefrage sein 25jähriges Jubiläum begangen. Gut 60 Personen haben mitgefeiert, der oeku gratuliert und sie zum weiteren Engagement ermutigt. Aufsehen erregte Abt Martin Werlens Dank an die oeku für 25 Jahre „Ent-Täuschungsarbeit“ in den Kirchen. Den Schlusspunkt der Veranstaltung bildete die Preisverleihung für den oeku-Jubiläumswettbewerb „Öko ist hot!“

Grosse Aufmerksamkeit erregte **Abt Martin Werlen, der Umweltbeauftragte der Schweizer Bischofskonferenz**, mit seinem Grusswort: „Wenn wir so leben als wenn die Erde einfach grenzenlos ausgebeutet werden könnte, so ist das eine Täuschung. Und hier ist eine Ent-Täuschung fällig. Wenn wir so leben als ob wir keine Verantwortung tragen würden, so ist das eine Täuschung. Hier ist eine Ent-Täuschung fällig. Jede Ent-Täuschung bringt uns der Wahrheit ein bisschen näher.“ Er dankte der oeku im Namen der Bischofskonferenz für dieses Engagement zugunsten der Wahrheit und wünschte der oeku den Mut, weiter zu ent-täuschen.

Regula Kummer vom Rat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK erinnerte an die enge Verbindung der oeku mit dem SEK und dankte der oeku für deren ökumenische Ausrichtung. Die oeku habe von der Fachkompetenz der Geschäftsstelle des SEK immer wieder profitiert. Umgekehrt werde die umweltethische Arbeit des Instituts für Theologie und Ethik des SEK durch die Tätigkeit der oeku mit Kirchgemeinden und Kantonalkirchen geerdet. Insbesondere wies Kummer auf die grosse Unterstützung der oeku durch die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn hin und lobte deren gute Zusammenarbeit.

Nicole Zimmermann, Programmleiterin bei EnergieSchweiz, zeigte die Veränderungen der bundesrätlichen Energiepolitik der letzten Jahre auf. Insbesondere wies sie auf die riesigen Einsparpotentiale hin – in den verschiedenen Verbrauchssektoren könnten teilweise mehr als 50 Prozent Energie eingespart werden! Um diese Einsparungen zu realisieren, seien wir alle gefordert.

Pfr. Dr. Christoph Stückelberger, Direktor von Globethics.net und Gründungspräsident der oeku sieht die Aufgabe der Kirchen hauptsächlich darin, in den Menschen die Sehnsucht nach den biblischen Zukunftsvisionen zu wecken (z.B. Jes 65,25; Mt 5,3-12). Die Menschen sieht er dabei als Gäste auf Erden. Wenn wir Gottes Einladung annähmen, als Gäste auf der Erde zu leben, verändere dies unsere innere Grundhaltung der Erde gegenüber. Die Kirchen sieht Stückelberger nicht als Vorbilder im Umweltbereich – dazu hätten sie in der Vergangenheit zu wenig unternommen. Jedoch könnten sie als Partner, z.B. als Projekt- und Handlungspartner in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Aus der **Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau** berichtete **Kirchenrat Rolf Steinemann** von konkreten Massnahmen. Er stellte den Ökonfonds vor, aus dem erste Projekte zur Einsparung von Energie in Aargauer Landeskirchen finanziert werden.

Die Dominikanerin **Sr. Ingrid Grave** begab sich mit den Teilnehmenden auf die Suche nach der Quelle spiritueller Energie. Uns modernen Menschen fiele es schwer, uns demütig und mit leeren Händen Gott zu öffnen: „Ich finde deine Steckdose nicht!“ Dieses Loslassen sei aber notwendig, wenn wir den Anschluss an Gottes Energiequelle finden möchten. Gott sei höchste geistige Energie. Seine Energieströme flössen andauernd.

Im Anschluss übergab oeku-Präsident Pfr. Dr. Stephan Degen-Ballmer die **Preise des Jubiläumswettbewerbs „Öko ist hot“**, an dem zwanzig Jugendgruppen und Familien teilgenommen hatten. Die Hauptpreise erhielten drei Jugendliche aus Oberuzwil/SG für ihren

selbst entwickelten Solarkocher und eine Jungwacht/Blauring-Gruppe aus Würenlingen für ihre Windenergieanlage für die Zeltbeleuchtung.

Abschliessende **Grussworte kamen vom Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK und von der Christkatholischen Kirche der Schweiz**. Dr. Guillermo Kerber, Koordinator für Klimagerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung beim ÖRK überbrachte die Glückwünsche des Generalsekretärs des ÖRK Olav Fykse Tveit. Kerber würdigte die Visionäre, die die oeku vor 25 Jahren gegründet hatten, insbesondere den 2008 verstorbenen Prof. Lukas Vischer, der während langer Jahre die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des ÖRK geleitet hatte. Die Glückwünsche des Christkatholischen Bischofs Harald Rein und des Christkatholischen Synodalrates schliesslich überbrachte Pfr. Christoph Schuler. Schon in den 1980er Jahren sei in der Christkatholischen Kirche festgehalten worden, dass die Bewahrung der Schöpfung nicht Chefsache sei, sondern alle etwas angehe. Das müssten die Kirchgemeinden und die Einzelnen regeln. Er sei froh, dass das Thema heute wirklich an der Basis angekommen sei.

Für gute Stimmung sorgte der **Kabarettist Gusti Pollak** mit seinen Liedern und seinen auf die Tagung bezogenen Wortanalysen und Wortspiele, z.B. „l'enviro ne ment pas“.

Bern, 3. September 2011

Die Tagungsunterlagen und die meisten Referate können bei www.oeku.ch eingesehen werden.

oeku Kirche und Umwelt
Schwarztorstrasse 18
Postfach 7449
3001 Bern
Tel. 031 398 23 45
info@oeku.ch
www.oeku.ch